

Linzer biol. Beitr.	33/1	87-95	29.6.2001
---------------------	------	-------	-----------

Beschreibung einer neuen *Parophonus*-Art aus der südlichen Türkei und Bemerkungen zur Synonymie von *P. planicollis* (DEJEAN 1829) (Coleoptera, Carabidae, Harpalini)

D.W. WRASE

Abstract: Description of *Parophonus* (s. str.) *knyi* spec. nova from Southern Turkey (loc. typ.: Cilician Taurus: Namrun). Differentiating characters to *P. vigil* (TSCHITSCHÉRINE 1901) and *P. planicollis* (DEJEAN 1829) are given, illustrations of the habitus of the new species, of the medianlobe and lateral part of the pronotum of the new species and of *P. planicollis* (DEJEAN) are presented. Lectotype designation for *Ophonus suturalis* CHAUDOIR 1846 and *Ophonus suturifer* REITTER 1884 and confirmation of their synonymies to *P. planicollis* (DEJEAN 1829).

Key words: Coleoptera, Carabidae, Harpalini, *Parophonus*, lectotype designation, synonymies, new species, Southern Turkey.

Einleitung

Die Identität von *Parophonus planicollis* war seit seiner Beschreibung im Jahre 1829 durch Dejean wiederholt Gegenstand von Diskussionen unter den Autoren, die teilweise mit gewisser Polemik (APFELBECK 1902: 100; REITTER 1903: 55) geführt wurden. Mit dem Namen *planicollis* wurden unterschiedliche Arten belegt, dies führte zu einer erheblichen Konfusion in der Literatur. So bezogen TSCHITSCHÉRINE (1901a: 139), SCHAUBERGER (1931: 179) und ANTOINE (1959: 435) *P. planicollis* auf eine damals noch unbeschriebene Art aus dem westlichen Mittelmeergebiet (*P. hespericus* JEANNE 1985), APFELBECK (1904: 186) dagegen und JEANNE (1985: 113), der ihm darin folgte, bezeichneten in Unkenntnis von *P. laeviceps* MÉNÉTRIÈS 1832 diese Art mit *P. planicollis*, und JEANNEL (1942: 628) schließlich hielt *P. hispanus* RAMBUR 1838 für *P. planicollis*. Erst JEANNE (1988: 80) untersuchte den Typus von *P. planicollis* und fixierte durch Lectotypendesignation den Namen *P. planicollis*, er korrigierte gleichfalls seinen Irrtum bezüglich seiner vorherigen Interpretation der Art, außerdem stellte er *P. suturalis* (CHAUDOIR 1846) als neues Synonym zu *planicollis*. *P. suturifer* (REITTER 1884), ein seit langem anerkanntes Synonym von *P. suturalis*, kam somit automatisch in Synonymie zu *P. planicollis*.

Anlässlich der Untersuchung einiger Exemplare einer *Parophonus*-Art aus der Süd-Türkei war es erneut notwendig, das typische Material von *P. planicollis* und seinen Synonymen zu prüfen. Über die Ergebnisse soll hier berichtet werden.

Methoden

Abkürzung der Meßwerte:

- L.....Länge
B.....Breite
KB.....Kopfbreite einschließlich der Augen
HB.....Halsschildbreite an breitester Stelle
HL.....Halsschildlänge längs der Mittellinie
FB.....Flügeldeckenbreite an breitester Stelle
FL.....Flügeldeckenlänge, gemessen von der Schildchenspitze
zur Spitze der rechten Flügeldecke.

Körperlänge: Gemessen von Mandibelspitze bis Spitze der Flügeldecken.

Mikroskulptur: Untersuchung bei 100facher Vergrößerung.

Genitalpräparate: Einbettung in Euparal.

Zeichnungen: Anfertigung mit Hilfe eines Auflichtmikroskopes SM 20 (Carl Zeiss Jena) und eines Okularnetzmikrometers (15x15 Einheiten).

Material und Danksagung

Das in dieser Studie untersuchte Material stammt aus folgenden Museums- bzw. Privatsammlungen:

- MNHP.....Muséum National d'Histoire Naturelle, Paris, Frankreich (Th. Deuve)
MNHUB.....Museum für Naturkunde der Humboldt-Universität, Berlin, Deutschland (M. Uhlig,
B. Jaeger)
NMW.....Naturhistorisches Museum, Wien, Österreich (H. Schönmann, E. Kirschenhofer)
TMB.....Természettudományi Múzeum, Budapest, Ungarn (G. Szél)
cSC.....Coll. R. Sciaky, Mailand, Italien
cWR.....Coll. D.W. Wrase, Berlin, Deutschland

Allen oben genannten Kollegen und Freunden sei herzlich gedankt für die Ausleihe des benötigten Materials. Für die Habitusfotografie schulde ich M. Hornburg (Berlin) großen Dank.

Ergebnisse

Parophonus (s. str.) *planicollis* (DEJEAN 1829)

Harpalus (*Ophonus*) *planicollis* DEJEAN 1829 - Species Général IV: 227. Locus typ.: „Dalmatia“.

Ophonus suturalis CHAUDOIR 1846 - Enumération des Carabiques: 170. Locus typ.: „Gory, en Géorgie“; syn. conf.

Ophonus suturifer REITTER 1884 - Wien. Ent. Zeit. 3/2: 33. Locus typ.: „Corfu“; syn. conf.

Typenmaterial***Harpalus (Ophonus) planicollis* DEJEAN (im MNHP):**

Lectotypus ♂ designiert JEANNE 1988: „*planicollis* Sanv., in Dalmatia“ (weiße Etikette, scriptum Dejean); „Museum Paris, ex coll. R. Oberthur“ (weiße, gedruckte Etikette); „LECTOTYPUS, *Harpalus (Ophonus) planicollis* Dejean, C. Jeanne det. 86“ (rote Etikette, scriptum Jeanne); „= *Parophonus planicollis* Dej. C. Jeanne det. 86“ (weiße Etikette, scriptum Jeanne); „EX COLL. DE CHAUDOIR“ (weiße, gedruckte Etikette).

***Ophonus suturalis* CHAUDOIR (im MNHP unter der Bodenetikette „*suturalis* Chaud.“):**

Lectotypus ♂ (hiermit designiert): „*Géorgie*“ (weiße Etikette, scriptum Chaudoir); „EX COLL. DE CHAUDOIR“ (weiße, gedruckte Etikette); „Lectotypus, *Ophonus suturalis* CHAUDOIR 1846, Wrase des. 2000“ (rote, gedruckte Etikette). Paralectotypus ♀ (hiermit designiert): „EX COLL. DE CHAUDOIR“ (weiße, gedruckte Etikette); „Paralectotypus, *Ophonus suturalis* CHAUDOIR 1846, Wrase des. 2000“ (rote, gedruckte Etikette). Lecto- und Paralectotypus: „*Parophonus planicollis* (DEJEAN 1829), Wrase det. 2000“ (weiße Etikette, scriptum Wrase).

***Ophonus suturifer* REITTER (im TMB):**

Lectotypus ♂ (hiermit designiert): „*Corfu, Reitter*“ (weiße, gedruckte Etikette); „*Coll. Reitter*“ (weiße, gedruckte Etikette); „*suturifer* m. (weiße Etikette, scriptum Reitter); „*Holotypus, Ophonus suturifer* Reitter, 1884“ (weiße, rotgerandete Etikette, nachträglich angebracht); „*Lectotypus, Ophonus suturifer* REITTER 1884, Wrase des. 2000“ (rote, gedruckte Etikette). Paralectotypen 3 ♂ ♂, 3 ♀ ♀ (hiermit designiert): „*Corfu, Reitter*“ (weiße, gedruckte Etikette); „*Coll. Reitter*“ (weiße, gedruckte Etikette, bei drei Exemplaren); „*Paratypus, Ophonus suturifer* Reitter, 1884“ (weiße, rotgerandete Etikette, nachträglich angebracht); „*Paralectotypus, Ophonus suturifer* REITTER, 1884, Wrase des. 2000“ (rote, gedruckte Etikette). Lectotypus und Paralectotypen: „*Parophonus planicollis* (DEJEAN 1829), Wrase det. 2000“ (weiße Etikette, scriptum Wrase).

Die Untersuchung dieses Materials ergab, daß alle drei Taxa zu einer Art gehören, die *P. planicollis* (DEJEAN) heißen muß und bestätigte die bereits existierenden und oben angegebenen Synonymien. Es wurde weiterhin sichergestellt, daß die anfangs schon einmal erwähnten Exemplare einer *Parophonus*-Art aus der Süd-Türkei nicht mit *P. planicollis* identisch sind, die Beschreibung soll hier erfolgen.

***Parophonus* (s. str.) *knyi* spec. nova**

Typenmaterial: Holotypus ♂: „*TR vill. İçel, Toros Daglari, 1200 m, Namrun 14.6.1986 Kadlec + Voříšek leg. (cWR). Paratypen:* 2 ♂ ♂: „*Namrun, Anat. m. 10.5.-3.-6.63, leg. F. Schubert“ (NHM). 1 ♀: „Kil. Taur. Namrun, Asm, A 6/79, leg. F. Schubert“ (cWR). 1 ♂: „Asia minor, Taurus Cilic., 1895. Holz“ (MNHUB). 1 ♂: „TURCHIA: IÇEL, Çamlıyayla m. 1300, 6.VI.84, G. Sama leg.“ (cSC).*

Diagnose: Eine kleine, einfarbig hell rötlichbraune, schlanke Art mit scharfen Halsschildhinterecken und schlanken, langen Fühlern und Beinen.

Beschreibung: Körperlänge 6,4-7,7 mm (Holotypus 6,8 mm). Habitus siehe Abb. 1.

Der ganze Körper einfarbig hell rötlichbraun mit etwas aufgehellten Rändern von Halsschild und Flügeldecken, Beine und Fühler etwas heller rotgelb.

Kopf im Verhältnis zum Halsschild relativ groß (HB:KB = 1,31-1,41/Holotypus 1,41, Ø 1,37). Augen relativ klein, flach gewölbt, ihr Durchmesser, von oben gesehen, geringer als

das erste Fühlerglied lang, Schläfen gut ausgebildet, etwa so lang wie der Augendurchmesser, von oben gesehen. Fühler lang und schlank, etwas länger als die Hälfte der Körperlänge. Punktur der Oberseite aus zerstreuten mittelstarken härchentragenden Punkten bestehend, untermischt mit einigen feinen, nadelstichtartigen Pünktchen, der weibliche Paratypus mit etwas dichter Punktur.

Halsschild (Abb. 2) von mittlerer Größe, subquadratisch (HB:HL = 1.27-1.36/Holotypus 1,27, Ø 1.31). Vorderrand tief rundlich ausgeschnitten, Vorderecken relativ stark vorstehend, apikal schwach abgerundet. Seiten nach hinten bis zur größten Breite (etwa Ende des ersten Drittels) schwach gerundet, etwas davor eine größere Borste eingesenkt, hinter der Borste schwach gerundet und vor den Hinterecken leicht ausgeschweift, Hinterecken mit einem kleinen, aber deutlich wahrnehmbaren, nach außen zeigendem Zähnchen. Basis zu den Hinterecken deutlich vorgezogen und mit dem Seitenrand einen stumpfen Winkel bildend. Vorderrand vor den Vorderecken sehr fein gerandet, die Randung sich seitlich hinter diesen auf der ganzen Länge in mäßiger, etwa gleicher Breite fortsetzend und kurz vor den Hinterecken leicht erweitert. Basis fein gerandet bis auf die Mitte, wo die Randung erlischt oder obsolet wird. Scheibe sehr flach, Basalgruben groß, aber seicht und ohne scharfe Begrenzung, Mittellinie deutlich vertieft, ohne Vorderrand und Basis zu erreichen. Punktur der Oberseite aus haartragenden gröberen mittelstarken und untermischten kleineren Punkten bestehend, auf der Scheibe sparsamer gesetzt und zu den Seiten dichter werdend, in den Basalguben, an der Basis und am basalen Seitenrand etwas runzlig zusammenfließend.

Flügeldecken langoval (FL:FB = 1,52-1,56/HT 1,56, Ø 1.54). Größte Breite kurz hinter der Mitte. Schultern rundlich, nur mit angedeutetem Winkel, ohne Schulterzahn, Basalrand mit dem Seitenrand nur in einem undeutlichen Winkel zusammentreffend. Scheibe flach gewölbt, Streifen unpunktirt und tief, Intervalle nur sehr schwach gewölbt, ihre Punktur mäßig gedrängt und mäßig fein, etwa zwei- bis dreireihig gesetzt, im dritten, fünften und siebten mit einer Reihe gröberer Punkte (die Punktur bei den fünf vorliegenden Männchen und einem Weibchen nur wenig unterschiedlich in Dichte und Stärke). Skutellarporenpunkt deutlich ausgebildet, Skutellarstreifen lang, zwischen erstem und zweitem Streifen liegend. Behaarung gelblich, stark nach hinten geneigt, die Härchen etwa so lang wie das zweite Fühlerglied an der Basis dick.

Mikroskulptur bei den Männchen auf der Kopfoberseite erloschen, nur auf Schläfen und Scheitel deutliche isodiametrische Maschen, auf der Scheibe des Halsschildes schwache Relikte von unregelmäßigen schwach transversen Maschen, die den Rändern zu deutlicher werden. Flügeldecken stark transvers genetzt. Chagrin beim Weibchen in gleicher Weise, aber etwas stärker ausgebildet.

Medianlobus (Abb. 4, 5) schlank mit langer Apikallamelle, die, dorsal gesehen, breit dreieckig mit stark abgerundeter Spitze und in lateraler Sicht ventral geneigt und lang fingerartig ausgezogen erscheint. Sklerotisierter Innensack im Medianpart mit kleinen raspelartig angeordneten Zähnchen besetzt, außerdem mit fünf großen Dornen, die sich (in Dorsalan-sicht) auf beide Seiten verteilen, weiterhin zwei größere sich apikalwärts erstreckende Felder, bestehend aus kleineren und größeren Stacheln.

Derivatio nominis: Meinem lieben, langjährigen Freunde, dem Architekten und großen Naturfreund Jimi Kny (Berlin) anlässlich seines 50. Geburtstages gewidmet.

Differentialdiagnose: Die subgenerische Scheidung von *Parophonus* GANGLBAUER 1892 wird in der Literatur unterschiedlich behandelt. Während SCHAUBERGER (1931: 178)

Tachyophonus TSCHITSCHÉRINE 1901 noch als eigene Gattung betrachtete, hatte SCLAKY (1992: 46) in seiner Revision der westpaläarktischen Selenophorina *Tachyophonus* und *Ophonomimus* SCHAUBERGER 1923 als Synonyme zu *Parophonus* gezogen und folgte in bezug auf *Tachyophonus* damit NOONAN (1976: 46), der aber *Ophonomimus* als distinktes Subgenus führte. ITO (1994: 239) verfolgte hinsichtlich *Ophonomimus* ebenso einen eigenen Untergattungsstatus und auch KRYZHANOVSKIJ et al. (1995: 139) behandelten *Tachyophonus* und *Ophonomimus* als eigene Subgenera. LORENZ (1998: 352) schließlich faßte *Tachyophonus* als Synonym zu *Parophonus* auf und *Ophonomimus* als Untergattung dazu (mit weiteren äthiopischen und orientalischen Taxa). Ihm folgend, wird *P. knyi* spec. nova in die Untergattung *Parophonus* gestellt.

Die hier beschriebene Art gehört in die Gruppe, die von SCHAUBERGER (1931: 188) in seiner „Tabelle der paläarktischen *Tachyophonus*-Arten“ behandelt wurde: *P. vigil* TSCHITSCHÉRINE 1901, *P. planicollis* (sensu SCHAUBERGER = *P. hespericus* JEANNE 1985), *P. antoinei* (SCHAUBERGER 1931), *P. fallax* (PEYRON 1858) (= *P. laeviceps* MÉNÉTRIÉS 1832); *P. mendax* (ROSSI, 1790), *P. suturalis* (CHAUDOIR 1846) (= *P. planicollis* verus), *P. hispanus* (RAMBUR 1838) und *P. ovalipenne* (SCHAUBERGER 1931). Der jüngst aus Spanien beschriebene *P. iberiparcus* ZABALLOS & GARCIA-MUÑOZ 1991 gehört ebenfalls zu diesem Komplex.

In äußeren Merkmalen ist *P. knyi* spec. nova lediglich *P. vigil* aus Ost-Anatolien und Syrien ähnlich. Im Gegensatz zu den anderen hier aufgeführten Spezies, die alle einen Halsschild mit mehr oder weniger abgerundeten Hinterwinkeln besitzen, in maturem Zustand mehr oder weniger dunkel gefärbt oder zweifarbig sind, wobei der Nahtstreif oft deutlich aufgehellt ist (in einem Fall auch mit angedunkelten Fühlergliedern), weist *P. vigil* einen vor den scharfen Hinterwinkeln leicht ausgeschweiften Halsschild auf, der Körper ist einfarbig rotbraun. Übereinstimmend in diesen Eigenschaften mit *P. vigil*, unterscheidet sich *P. knyi* spec. nova konstant durch die geringere Körpergröße und die in beiden Geschlechtern sparsamere zwei- bis dreireihige Punktierung der Flügeldecken und deren längere Behaarung (*P. vigil* mißt 10-11,6 mm, die Punktierung ist beim Männchen etwa vier- bis fünfzeilig, beim Weibchen noch etwas dichter, etwa fünf- bis sechszeilig und außerdem in beiden Geschlechtern leicht körnig, die Behaarung ist etwa um die Hälfte kürzer und fast anliegend) und zudem durch eine völlig andere Morphologie des Medianlobus (bei *P. vigil* kompakter und apikal weniger verjüngt, lateral gesehen, und median auffällig eingeschnürt und mit einer spitzeren Apikallamelle (in Dorsalansicht), der Innensack weist zwei Reihen von je etwa neun bis zehn großen Dornen auf (vergl. die Abb. 13 in SCLAKY 1992: 49).

Interessanterweise zeigt *P. knyi* spec. nova eine gewisse Ähnlichkeit im Bau des Medianlobus mit *P. planicollis*, diese Art differiert äußerlich aber durch die mehr oder weniger abgerundeten Hinterecken des Halsschildes, die lediglich schwach winklig angelegt sind (Abb. 3), durch die dunkel pechbraune Färbung des Körpers mit einer deutlichen Aufhellung der Suture und ihre durchschnittlich geringere Körpergröße (ca. 5-6 mm) signifikant. Bei *P. planicollis* ist der Medianlobus (Abb. 6, 7) ventral etwas gebauchter, die Apikallamelle ist mehr herabgebogen und erscheint in Seitenansicht zum Ende etwas verdickt, dazu befinden sich die drei großen Dornen, dorsal gesehen, auf der rechten Seite. Der Innensack ist mit kleineren Zähnen ausgekleidet und die Stachelfelder weichen in Größe und Anordnung ebenfalls ab.

V e r b r e i t u n g : Bisher erst aus einem engbegrenzten Gebiet in den östlichen Toros Dağları bekannt. Die oben angegebenen Namen Namrun (= Namrunkale) und Çamlıyayla bezeichnen nahe beieinanderliegende oder sogar die gleichen Fundorte.

Zusammenfassung

Eine neue Art, *Parophonus* (s. str.) *knyi* spec. nova wird aus der Süd-Türkei beschrieben (loc. typ.: Kilikischer Taurus: Namrun) und mit *P. vigil* (TSCHITSCHÉRINE 1901) und *P. planicollis* (DEJEAN 1829) verglichen. Neben der Differentialdiagnose werden eine Habitusabbildung der neuen Art und Abbildungen der Medianloben sowie der Halsschilder der neuen Art und von *P. planicollis* (DEJEAN 1829) präsentiert. Lectotypen werden von *Ophonus suturalis* CHAUDOIR 1846 und *Ophonus suturifer* REITTER 1884 designiert und ihre Synonymie zu *P. planicollis* (DEJEAN 1829) bestätigt.

Literatur

- ANTOINE M. (1959): Coléoptères Carabiques du Maroc. — Mém. Soc. Sci. Nat. phys. Maroc, N. S. 6: 315-466.
- APFELBECK V. (1902): Zur Kenntnis der palaearktischen Carabiden. Synonymische und zoogeographische Beiträge. — Münch. Kol. Zeitschr. 1: 95-101.
- APFELBECK V. (1904): Die Käfer der Balkanhalbinsel, mit besonderer Berücksichtigung Kleinasiens und der Insel Kreta. 1. Caraboidea. — R. Friedländer und Sohn, Berlin: I-IX, 1-422.
- CHAUDOIR M. (1846): Carabiques. — In: CHAUDOIR M. & M.H. HOCHHUTH: Enumération des Carabiques et Hydrocanthares, recueillis pendant un voyage au Caucase et dans les provinces transcaucasienne par le Baron M. de Chaudoir et le Baron A. de Gotsch. J. Wallner, Kiew: 1-268.
- DEJEAN P.F.M.A. (1829): Species Général des Coléoptères de la Collection de M. le Comte Dejean 4. — Crevot, Paris: I-VIII, 1-520.
- GANGLBAUER L. (1892): Die Käfer von Mitteleuropa. Die Käfer der österreichisch-ungarischen Monarchie, Deutschlands, der Schweiz, sowie des französischen und italienischen Alpengebietes. Erster Band. Familienreihe Caraboidea. — Carl Gerold's Sohn, Wien: 1-557.
- ITO N. (1994): Studies on Asian Carabidae 10. Species of the subgenus *Ophonomimus*. — Elytra 22 (2): 239-247.
- JEANNE Cl. (1985): Carabiques nouveau (7e note). — Bull. Soc. linn. Bordeaux 13: 103-135.
- JEANNE Cl. (1988): Carabiques nouveaux ou remarquables (9ème note). — Bull. Soc. linn. Bordeaux 16: 69-87.
- JEANNEL R. (1942): Coléoptères Carabiques. Deuxième partie — Faune de France. 40. Lechevalier & Fils, Paris: 573-1173.
- KRYZHANOVSKIJ O.L., BELOUSOV I.A., KABAK I.I., KATAEV B.M., MAKAROV V.G. & V.G. SHILENKOV (1995): A checklist of the ground-beetles of Russia and adjacent lands (Insecta, Coleoptera, Carabidae). — Pensoft Series Faunistica 3, Sofia-Moscow: 1-271.
- LORENZ W. (1998): Systematic List of extant ground beetles of the world (Insecta Coleoptera „Geadephaga“: Trachypachidae and Carabidae incl. Paussinae, Cicindelinae, Rhyssodinae. First edition. — Selbstverlag, Tutzing: 1-502.
- MÉNÉTRIÉS E. (1832): Catalogue raisonné des objets de zoologie recueillis dans un voyage au Caucase et jusqu'aux frontières actuelles de la Perse, entrepris par ordre de S.M. L'empereur. — St. Petersburg: 1-271.
- NOONAN G.R. (1976): Synopsis of the supra-specific taxa of the tribe Harpalini (Coleoptera: Carabidae). — Quaest. Ent. 12 (1): 3-87.
- PEYRON E. (1858): Catalogue des Coléoptères des environs de Tarsous (Caramanie), avec la description des espèces nouvelle. — Ann. Soc. Ent. France 3 (6): 353-396.
- RAMBUR J.P. (1838): Faune Entomologique de l'Andalusie. 1. — Paris: 1-144.
- REITTER E. (1884): Coleopterologische Notizen. 5 — Wien. Ent. Zeit. 3/2: 33-37.

- REITTER E. (1903): *Ophonus fallax* PEYR. = *suturalis* CHAUD, ist wahrscheinlich eine Form von *planicollis* DEJ., aber ist kaum mit *suturifer* identisch. — Wien. Ent. Zeit. 22 (2): 55-56.
- ROSSI P. (1790): Sistens Insecta quae in provinciis florentina et pisana praesertim collegit. — Fauna Etrusca I. Livorno: I-XXII, 1-348.
- SCHAUBERGER E. (1923): Zur Systematik der Carabidengruppe *Parophonus* GANGLB. — Ent. Anz. 3: 69-72.
- SCHAUBERGER E. (1931): Zur Kenntnis der paläarktischen Harpalinen. (8. Beitrag). — Col. Centralbl. 5 (6): 153-192.
- SCIACKY R. (1992): Revisione dei Selenophorina paleartici occidentali (Coleoptera Carabidae Harpalinae). — Boll. Zool. agr. Bachic. 2, 24 (1): 37-56.
- TSCHITSCHÉRINE T. (1901a): Einige Bemerkungen zu Reitter's Bestimmungs-Tabelle der Harpalini. — Horae Soc. Ent. Ross. 35: 125-155.
- TSCHITSCHÉRINE T. (1901b): Genera des Harpalini des régions paléarctique et paléanarctique. — Horae Soc. Ent. Ross. 35: 217-251.
- ZABALLOS J.P. & P.L. GARCIA-MUÑEZ (1991): *Parophonus iberiparcus* sp. n. de Carabido iberico (Col. Caraboidea, Harpalidae). — Eos 67: 147.

Anschrift des Verfassers: David W. WRASE
Dunckerstr. 78, D-10437 Berlin, Germany.
e-mail: david.wrase@t-online.de

94



1



2



Abb. 1, 2, 3: Habitus u. Halschildumriß, linke Seite, Dorsalansicht. **1, 2** – *Parophonus knyi* spec. nova (1 - Paratypus, 2 - Holotypus). **3** – *Parophonus planicollis* (DEJEAN) (Türkei: Izník). Maßstab 1,5 mm (Abb. 2, 3).

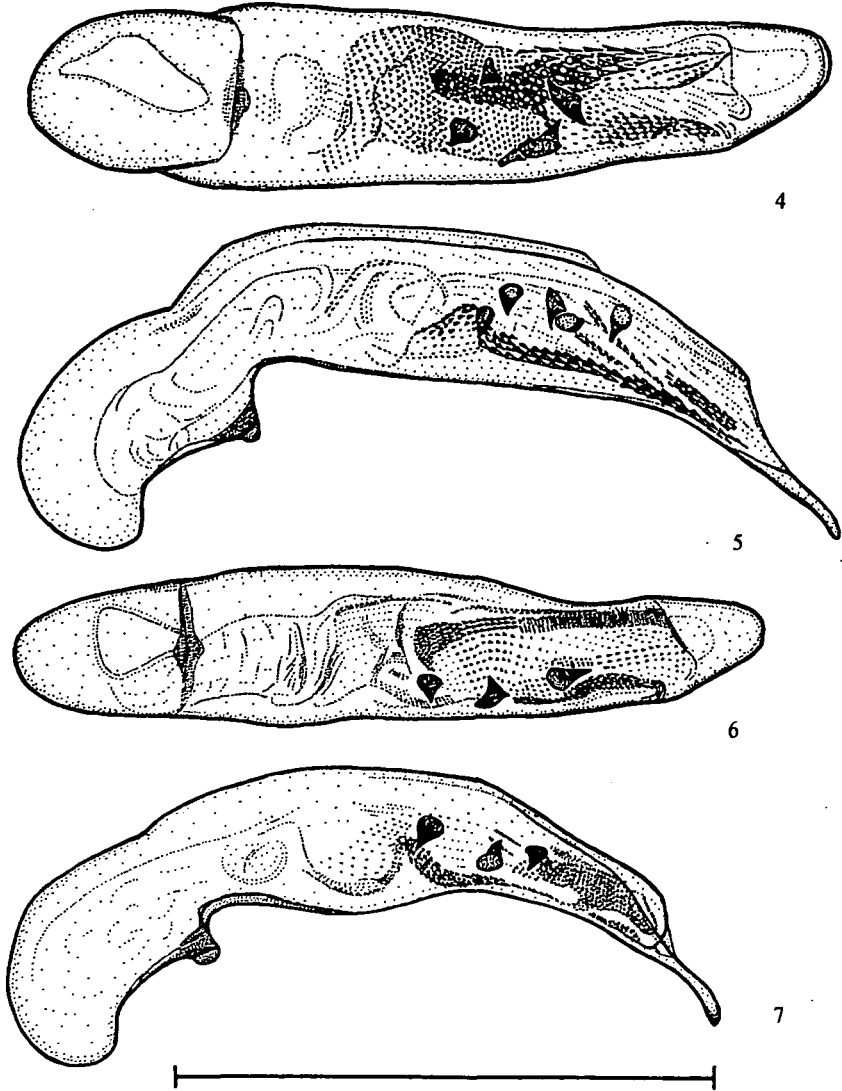


Abb. 4-7: Medianlobus. 4, 6 – Dorsalansicht. 5, 7 – Lateralansicht. 4, 5 – *Parophonus knyi* spec. nova (4 - Holotypus, 5 - Paratypus). 6, 7 – *Parophonus planicollis* (DEJEAN). (6 - Türkei: İçel, 7 - Türkei: Keşan. Maßstab 1mm.